

# Housing-First:

## Erst die Wohnung, dann der Rest

AUFSUCHENDE STRABENSOZIALARBEIT  
DIAKONISCHES WERK GIEßEN

SARAH VON TROTT, CHRISTOPH HUCKE, KONSTANTIN POTTHOFF





# EHAP

**Europäischer Hilfsfonds für die  
am stärksten benachteiligten Personen**

# Gliederung

1. Exemplarisches Fallbeispiel
2. Grundlagen von 'Housing-First'
3. Umsetzung und Besonderheiten von 'Housing-First'  
in Gießen
4. Literaturverzeichnis

# Biographie

Ohne zeitliche Begrenzung

Housing First

- à Wohnungslose mit Hund
- à Paare
- à Illegale Drogenkonsumenten
- à Menschen mit starken psychischen Auffälligkeiten

NOTUNTERBRINGUNG IN  
MEHRBETTZIMMERN  
-ZEITLICH BEGRENZT-

Durchwanderbereich

Festbereich

Probewohnen

Eigene Wohnung

BETREUTES WOHNEN IN  
WOHNGEMEINSCHAFTEN

WOHNEN UNTER  
BEOBACHTUNG

# Hilfeprozess



- 1.Phase:  
positiv  
besetzt

- 2.Phase:  
krisenhaft

- 3.Phase:  
Stabilisierung

# WAS IST *HOUSING FIRST*? DIE GRUNDPRINZIPIEN (1)

Die acht Grundprinzipien von *Pathways to Housing*:

a) *housing as a basic human right*: Wohnung als Grundrecht  
(Wohnfähigkeit nicht Voraussetzung; aber wöchentlicher Hausbesuch verpflichtend)

b) *respect, warmth and compassion for all clients*: Respekt, Wärme und Mitgefühl für alle Klientinnen und Klienten

c) *a commitment to working with clients for as long as they need*:  
Hilfegewährung so lange, wie Hilfe benötigt wird



## WAS IST *HOUSING FIRST*? DIE GRUNDPRINZIPIEN (2)

- d) scattered-site housing; independent apartments: dezentraler Individualwohnraum (nicht mehr als 20 % pro Häuserblock)
- e) separation of housing and services: Trennung von Wohnung und Unterstützung
- f) consumer choice and self-determination: Wahlmöglichkeiten und Selbstbestimmung
- g) a recovery orientation: Orientierung auf den Heilungsprozess
- h) harm reduction: Schadensminimierung; akzeptierender Ansatz

# *Trends in der Wohnungslosenhilfe*

- 1. Normalisierung
- 2. Individualisierung
- 3. Enthospitalisierung
- 4. Dezentralisierung

# *Unsere Ideen von Housing First (1)*

1. Individuelles Wohnen gilt als Grundrecht für alle Menschen
2. Die eigene Wohnung als Schutzraum und Quelle eines Sicherheitsgefühls
3. Dezentraler Individualwohnraum statt Ghettoisierung
4. Infrage stellen des Stufenmodells zur Erlangung von Wohnfähigkeit

## *Unsere Ideen von Housing First (2)*

5. Autonomie und Selbstbestimmung statt Kontrolle und Zwang

6. Kein Zwang zur Abstinenz oder Therapie

7. Enger persönlicher Kontakt durch regelmäßige Besuchstermine und Angebot von unbefristeter Hilfeleistung durch Soziale Arbeit



Fachberatung in der  
Tagesaufenthaltsstätte  
"Die Brücke"



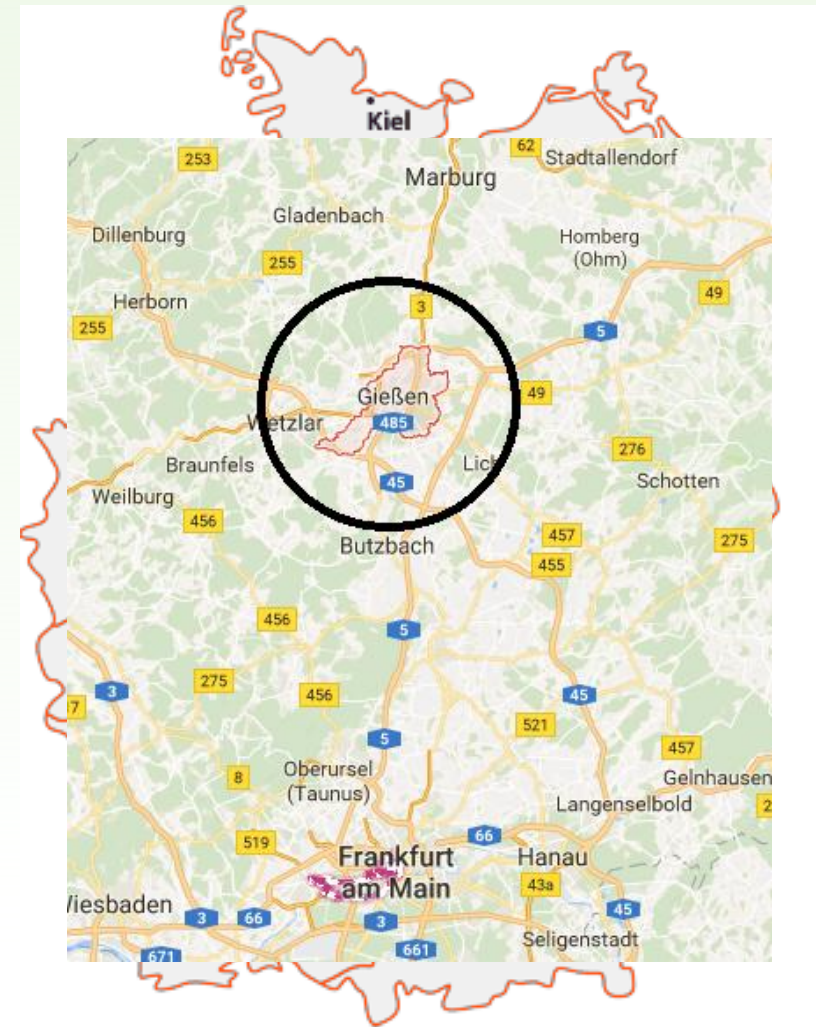
Straßensozialarbeit



Housing-First

# Die Stadt: Gießen

- Studentenstadt mit ca. 84 000 Einwohnern
- 180 – 220 Personen in der Straßenszene
- Nähe zu Frankfurt
- Substitutionsambulanzen
- Breit aufgestelltes Netzwerk an sozialen Institutionen



- Bezahlbarer Wohnraum als Mangelware
  - Wohnbaugesellschaften
  - Private Vermieter
- Stigma der Wohnungslosigkeit und Wohnunfähigkeit
- Kein nachweisbares Einkommen
- Negative Schufaauskunft



Die Fälle vereint, dass ...

... sie über längere Zeit von Wohnungslosigkeit betroffen waren.

...sie keine Anbindung im bisherigen Hilfesystem hatten oder diese immer wieder verloren haben.

... sie aus der Straßenszene kommen.

... sie multiple Problemlagen haben.





- Straßensozialarbeit in Verbindung mit Housing First bedeutet über Jahre gewachsene professionelle Beziehungsarbeit
- Besonders niederschwelliger Ansatz
- Keinerlei Bedingungen (wie z.B. Abstinenz, Therapienachweis etc.)
- KlientInnen sind ExpertInnen ihres eigenen Lebens
- Stärken- und ressourcenorientierter Ansatz
- dauerhafter Ansprechpartner und dadurch wichtiges Strukturelement der Alltagsgestaltung





# Literaturverzeichnis

- Bullermann, Ingo et. al.: Housing First – zum Beispiel Berlin. Nicht so simpel, wie es sein sollte. In: Gillich, Stefan (Hsg.): Suppe, Beratung, Politik. Anforderungen an eine moderne Wohnungsnotfallhilfe 2016
- Busch-Geertsema, Volker: Housing-First: Die Wohnung als Grundvoraussetzung für weitergehende Hilfen. In: Gillich, Stefan/ Keicher, Rolf (Hsg.): Wenn Würde zur Ware verkommt. 2013
- Busch-Geertsema, Volker:
- Housing-First: Was ist daran neu in Deutschland?  
[www.bagw.de/media/doc/TGD\\_16\\_Ambulante-Hilfe\\_Busch-Geertsema.pdf](http://www.bagw.de/media/doc/TGD_16_Ambulante-Hilfe_Busch-Geertsema.pdf)
- <https://www.hinzukunft.de/housing-first/>
- Synthesis-Report zu HF in Belgien  
<http://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=15710&langId=de>

# Literaturverzeichnis

- Vortrag von Juha Kaakinen über HF in Finnland:  
<https://www.youtube.com/watch?v=k6DPjCmc3BM>
- Kittel, Carmen: Freiwilligkeit versus Zwang. Eine soziologische Analyse der Wiener Wohnungslosenhilfe am Beispiel der Implementierung von Housing First (Masterarbeit), Wien 2014.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
J